

Freie Universität



Berlin

Institut für Soziologie

In Kooperation mit

**DIW** Berlin

**WZB** Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung

Master of Arts

Soziologie –  
Europäische Gesellschaften



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2007

Version: 23.01.2007

## **Modul 4: Sozialstruktur und soziale Ungleichheit europäischer Gesellschaften im Vergleich**

### **Vorlesungskurs: Sozialstruktur europäischer Gesellschaften im Vergleich**

M4 – 30200

Prof. Dr. Jens Alber (jalber@wz-berlin.de)

Fr 10:00-12:00

Raum 301, Institut für Soziologie

Sprechstunde: Freitags 12:00 – 13:00 in Raum 201C

Die als Vorlesungskurs konzipierte Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse über die Einheit und Vielfalt europäischer Gesellschaften. Betrachtet werden im Wesentlichen die Mitgliedsländer der erweiterten Europäischen Union. Das Konzept des Vorlesungskurses bedeutet, dass jede Stunde durch drei Elemente gekennzeichnet ist: a) einen Vortrag des Dozenten, der auf der für jede Stunde angegebenen Schlüsselliteratur aufbaut; b) Lektüre der Schlüsselliteratur seitens der Studierenden, c) vertiefende Diskussion des Vortrags auf der Basis der Schlüsselliteratur sowie vom Dozenten aufgeworfener Fragen. Gefordert ist daher weniger passives Zuhören als aktive Mitarbeit in jeder Stunde. Inhaltlich gliedert sich die Veranstaltung in drei große Themenblöcke. Im Einführungsblock - Stunden 1-3 - wird konzeptionelles und historisches Grundlagenwissen erarbeitet. Im zweiten Block - Stunden 4-9 - geht es um den aktuellen Vergleich der Sozialstruktur europäischer Gesellschaften in ausgewählten Strukturdimensionen. Der dritte Block - Stunden 10-13 - behandelt gesellschaftliche Vermittlungs- und Integrationsinstanzen. In der bilanzierenden Schlussstunde geht es um die Fragen, in welchem Maße heute Einheit oder Vielfalt die Länder der Europäischen Union prägen und inwiefern der Nationalstaat im Zeitalter von Europäisierung und Globalisierung noch als geeigneter Bezugsrahmen des Gesellschaftsvergleichs gelten kann. Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Klausur (90 Minuten, 5 Leistungspunkte).

Als Hintergrundlektüre mit Lehrbuch- bzw. Überblickscharakter empfehlen sich (geordnet nach Priorität):

Therborn, Göran, 2000: Die Gesellschaften Europas. Ein soziologischer Vergleich. Frankfurt, Campus.

Crouch, Colin, 1999: Social Change in Western Europe. London, Oxford University Press.

Hradil, Stefan, Stefan Immerfall (Hg.), 1997: Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich. Opladen, Leske + Budrich.

Heidenreich, Martin, 2006: Die Europäisierung sozialer Ungleichheit. Frankfurt, Campus.

Hradil, Stefan, 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut, 1987: Auf dem Weg zu einer europäischen Gesellschaft. Eine Sozialgeschichte Westeuropas. München, Beck.

Immerfall, Stefan, 2006: Europa - politisches Einigungswerk und gesellschaftliche Entwicklung. Eine Einführung. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.

Ein Kursplan mit der für jede Stunde für alle Teilnehmer verpflichtenden Lektüre findet sich zu Beginn des Semesters im Semesterapparat sowie auf der WZB-Homepage von Jens Alber ([www.wz-berlin.de/ars/usi/leute/alber.de.htm](http://www.wz-berlin.de/ars/usi/leute/alber.de.htm))

## **Seminar: Aspekte der Sozialstruktur europäischer Gesellschaften im Vergleich**

M4 – 30201

Mike Steffen Schäfer

Do 14:00-16:00

Raum 302a, Institut für Soziologie

Das Seminar vertieft einige in der Überblicksveranstaltung behandelte sozialstrukturelle Bereiche der europäischen Gesellschaften. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Verbindung von empirischer Beschreibung und theoriegeleiteter Erklärung des sozialstrukturellen Aufbaus und der beobachtbaren Prozesse des sozialen Wandels.

Einführende Literatur:

Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich.  
Wiesbaden.

Crouch, Colin (1999): Social Change in Western Europe. Oxford

## **Modul 5: Werte und Kultur in europäischer vergleichender Perspektive**

### **Vorlesung: Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Gesellschaften Europas**

M5 – 30202

Jürgen Gerhards

Di 10:00-12:00

Raum 323, Institut für Soziologie

Die Vorlesung wird folgende Themengebiete behandeln:

1. Diskussion unterschiedlicher Definitionen von Kultur und unterschiedlicher kultursoziologischer Theorieansätze (makro- und mikrosoziologische Theorien von Kultur)
2. Beschreibung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen europäischen Gesellschaften im Hinblick auf verschiedene Dimensionen von Kultur:
  - Sprache und Sprachkompetenzen
  - Religionsorientierungen
  - politische Werte
  - Kulturen der Ökonomie
  - Familien- und Gender-Kulturen
  - Erinnerungskulturen und nationale Identitäten
3. Diskussion der Frage, ob sich die Länder der EU in Richtung einer europäischen Kultur entwickeln

Literatur:

Deth, Jan W. van und Elinor Scarbrough (Hg.), 1995: *The Impact of Values*. Oxford: Oxford University Press.

Lawrence E. Harrison und Samuel P. Huntington (Hg.), 2000: *Culture Matters. How Values Shape Human Progress*. New York: Basic Books.

Gerhards, Jürgen unter Mitarbeit von Michael Hölscher, 2005: *Kulturelle Unterschiede in der Europäischen Union*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

## **Seminar: Migration und der Umgang mit MigrantInnen in Europa**

M5 – 30203

Jochen Roose

Mo 14:00-16:00

Raum 301, Institut für Soziologie

Migration hat erheblich zur kulturellen Vielfalt in Europa beigetragen. Dies gilt gleichermaßen für Migration innerhalb Europas als auch Migrationsströme von anderen Kontinenten nach Europa hinein. Während die Europäische Union sich um eine Förderung von Migration innerhalb der EU bemüht, wird der Zuzug von MigrantInnen aus anderen Ländern in gemeinschaftlichen Bemühungen stark reglementiert.

Das Seminar widmet sich beiden Phänomenen: der Migration zwischen EU-Ländern und dem Zustrom aus anderen Teilen der Welt. Dabei geht es um Gründe für Migration und die Versuche ihrer Förderung und Regulierung. Besonderes Augenmerk wird auf den Umgang mit MigrantInnen in den europäischen Ländern gerichtet. Welche Bemühungen um Integration von MigrantInnen gibt es? Welche Resultate haben diese Bemühungen? Was steht einer Integration von MigrantInnen entgegen? Diese Fragen werden wir im Seminar verfolgen.

Einführende Literatur:

Han, Petrus, 2005: Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius.

## **Modul 6: Globalisierung und regionale Entwicklung**

### **Vorlesung/Übung: Globale Trends und regionale Entwicklung**

M6 – 31308

Nikolai Genov

Di 14:00-16:00

HS A, Institut für Soziologie

Die Transformation osteuropäischer Gesellschaften kann man am besten als Anpassung an globale Trends sozialer Entwicklung interpretieren. Solche Trends stellen die Verbreitung des instrumentellen Aktivismus, die Rationalisierung von Organisationen, die Individualisierung und die Universalisierung wertnormativer Systeme dar. Wo haben die osteuropäischen Gesellschaften Erfolge in ihrer Anpassung an diese globalen Trends erzielt? Wo ist die Anpassung soweit misslungen? Welche sind die wichtigsten Quellen der daraus folgenden sozialen Spannungen und Konflikte in den osteuropäischen Transformationen? Die Antworten werden sowohl in langfristigen strukturellen Determinanten („path dependence“) als auch in kurz- und mittelfristigen Effekten von Reformprojekten („quality of decisions“) gesucht. Vergleiche mit Anpassungsprozessen hochentwickelter Gesellschaften an globale Trends wie mit sozialen Transformationen in Lateinamerika und Ostasien dienen dazu, die universellen Charakteristika wie die regionalen Besonderheiten der osteuropäischen Transformationen zu konzeptualisieren und die dadurch gewonnenen Begriffe in der Beschreibung und Erklärung historischer Prozesse anzuwenden.

#### Literatur:

Genov, Nikolai (1999) *Managing Transformations in Eastern Europe*. Paris und Sofia: UNESCO/MOST und REGLO.

Genov, Nikolai (2003) ‚Tendenzen der sozialen Entwicklung Russlands‘. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B 16-17, S. 3-10.

Genov, Nikolai (2005) ‚Instrumenteller Aktivismus und nachhaltige Entwicklung: Fragen aus der osteuropäischen Erfahrung‘. In: Raj Kollmorgen. Hg. *Transformation als Typ sozialen Wandels*. Münster: LIT, S. 63-84.

## **Seminar: Religion und Gesellschaft**

M6 – 32670

Prof. Dr. Harald Wenzel

Mo 12:00-14:00

Raum 340, John-F.-Kennedy-Institut

Die USA und Europa mögen in vielerlei Hinsicht ähnlichen Entwicklungspfaden zu einer hochmodernen Gesellschaft gefolgt sein, es kann jedoch kein Zweifel bestehen, dass diese Pfade auseinander laufen, wo es um die Bedeutung und den Einfluss der Religion geht. Mehr noch: Es ist nicht leicht einzuschätzen, welche Folgen sich daraus für den sozialen Wandel ergeben. Wir können auch kein sicheres Urteil zu der Frage treffen, wie die in den USA sehr viel stärker und lebendiger ausgeprägte gegenwärtige Religiosität überhaupt einzuordnen ist. Handelt es sich um eine Rückkehr zu oder um eine Revitalisierung von einem ursprünglich relativ geschlossenen religiösen Weltbild – um eine Bestärkung des von Max Weber rekonstruierten asketischen Protestantismus – etwa nach einem Fourth Great Awakening (1970 bis heute)? Oder ist Religion in den USA (und man kann diese Frage auch an die Gesellschaften Europas und speziell Deutschlands stellen) in einer postmodern condition verankert, zu einer austauschbaren »Weltanschauung« geworden? Welche Rolle spielen Prozesse der Säkularisierung und Desäkularisierung?

Ohne eine Analyse von Religion sind jedenfalls kaum zureichende Gegenwartsdiagnosen und Wandlungsperspektiven der hochmodernen Gesellschaft zu gewinnen – das ist die Ausgangsfrage dieser Lehrveranstaltung. Sie hat – wie die Missionsbewegungen US-amerikanischer Kirchen zeigen – eine über Europa und die USA hinausgehende, globale Bedeutung gewonnen.

### Einführende Literatur:

Finke, Roger; Stark, Rodney 2005: *The Churching of America 1776-2005. Winners and Losers in Our Religious Economy*, New Brunswick, New Jersey: Rutgers University Press 2005

Stark, Rodney 1993: *Europe's Receptivity to New Religious Movements, Round Two*, in: *Journal for the Scientific Study of Religion*, 32 (4), S.389-397

Stark, Rodney 1997: *German and German American Religiousness: Approximating a Crucial Experiment*, in: *Journal for the Scientific Study of Religion*, 36 (2), s.182-193

## **Zusatzveranstaltungen**

### **Propädeutikum Methoden**

#### **Seminar: Einführung in die Analyse quantitativer Daten**

30205

Dieter Ohr

Di: 8:30-10:00 s.t.

Raum 302b, Institut für Soziologie

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Verfahren und Regeln der Analyse quantitativer Daten zu wiederholen und zu vertiefen, soweit diese für die weiterführenden Verfahren der international-vergleichenden Analyse wichtig sind. Ein Schwerpunkt wird dabei auf dem linearen Regressionsmodell liegen.

Masterstudiengang „Soziologie – Europäische Gesellschaften“  
 Stundenplan Sommersemester 2007  
 2. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:30 - 10		<i>Zusatzveranstaltung</i> <b>Propädeutikum Methoden</b> <b>Seminar: Einführung in die Analyse quantitativer Daten</b> Dieter Ohr Raum 302b, IfS			
10 - 12		<i>Modul 5</i> <b>Vorlesung: Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Gesellschaften Europas</b> Jürgen Gerhards Raum 323, IfS			<i>Modul 4</i> <b>Vorlesungskurs: Sozialstruktur europäischer Gesellschaften im Vergleich</b> Prof. Dr. Jens Alber Raum 301, IfS
12 - 14	<i>Modul 6</i> <b>Seminar: Religion und Gesellschaft</b> Prof. Dr. Harald Wenzel Raum 340, JFKI				
14 - 16	<i>Modul 5</i> <b>Seminar: Migration und der Umgang mit MigrantInnen in Europa</b> Jochen Roose Raum 301, IfS	<i>Modul 6</i> <b>Vorlesung/Übung: Globale Trends und Regionale Entwicklung</b> Nikolai Genov HS A, IfS		<i>Modul 4</i> <b>Seminar: Aspekte der Sozialstruktur europäischer Gesellschaften im Vergleich</b> Mike Steffen Schäfer Raum 302a, IfS	